



Dossier EU & Internationales

zum Thema

**Die Philippinen - ein Stimmungsbild vor den
Parlamentswahlen am 12. Mai 2025**

8. Mai 2025

Internationaler-dienst@parlament.gv.at





Weitere Dossiers aus dem Bereich EU & Internationales finden Sie unter:

<https://www.parlament.gv.at/eu-internationales/dossiers/>

Abstract

Die Philippinen sind geprägt durch ihre facettenreiche Landschaft aus 7.641 Inseln und einer Bevölkerung von über 114 Mio. Menschen.¹ Ihre geografische Lage und wachsende Wirtschaft machen sie zu einer dynamischen Kraft im südostasiatischen Raum. Anders als andere Staaten Südostasiens stehen die Philippinen in Österreich selten im medialen Vordergrund.

Zuletzt waren sie aufgrund der Festnahme ihres ehemaligen Präsidenten Rodrigo Duterte, seiner Auslieferung und der Anklageverlesung vor dem Internationalen Strafgerichtshof (IStGH)² in Den Haag medial präsent. Die Anklage wirft ihm mindestens 43 Morde im staatlichen sogenannten Kampf gegen Drogen (War on Drugs) im Zeitraum zwischen 2011 und 2019 vor.³ Auch die anhaltenden Auseinandersetzungen im Südchinesischen Meer, primär mit der Volksrepublik China, rücken die Philippinen gelegentlich in den Fokus der weltweiten Öffentlichkeit.

Am 12. Mai 2025 sind rund 76 Mio. Wahlberechtigte⁴ aufgerufen, bei den Halbzeitparlamentswahlen ihre Vertreter:innen im Repräsentantenhaus, die Hälfte der Senatsmitglieder und Vertreter:innen auf Regionalebene zu wählen. Die Wahlen gelten als richtungsweisend für die Präsidentschaftswahl 2028.

Das Dossier gibt einen Überblick zu der geografischen und politischen Struktur des Landes, das seit 2023 mit dem Slogan „Liebe die Philippinen“ um Tourist:innen wirbt und um dessen Facharbeitskräfte sich Österreich seit 2022 intensiv bemüht.



Die Philippinen auf einen Blick

Staatsname: Republik der Philippinen

Staatsform: Präsidialrepublik⁵

Staatsoberhaupt und Regierungschef: Ferdinand Marcos Jr. (seit Juni 2022)⁶

Bevölkerung 2025: 114,4 Mio.⁷

BIP pro Kopf 2025: 3.820 EUR (Österreich: 53.080 EUR)^{8,9}

Unabhängigkeit: 4. Juli 1946¹⁰

Religion: römisch-katholisch 78,8 %; muslimisch 6,4 %; Iglesia ni Cristo

(Kirche Christi)¹¹ 2,6 %; andere christliche Religionen 3,9 %

Geografie: 7.641 Inseln, davon ca. 2.000 bewohnt¹²

Mitgliedschaften (Auswahl): Gründungsmitglied Vereinte Nationen (VN) sowie der Vereinigung südostasiatischer Länder (ASEAN), Welthandelsorganisation (WTO), Mitglied der Asiatisch-Pazifischen Wirtschaftsgemeinschaft (APEC), Mitglied und Sitzstaat für die Asiatische Entwicklungsbank (ADB)

Geschichte und Entstehung¹³

Die Philippinen waren bereits vor 50.000 Jahren besiedelt. Die Bevölkerung pflegte Handelsbeziehungen mit benachbarten Königreichen, mit China, Indien und dem arabischen Raum. Der portugiesische Seefahrer Ferdinand Magellan, der im Auftrag Spaniens die erste Weltumsegelung begann, landete im Jahr 1521 auf einer der Inseln, die heute noch zu den Philippinen gehören. Obwohl Magellan kurz darauf im Kampf gegen einheimische Krieger unter der Führung ihres Fürsten Lapu-Lapu¹⁴ auf der Insel Mactan getötet wurde, markiert seine Ankunft den Beginn des spanischen Interesses an dem Archipel. Lapu-Lapu gilt bis heute als Nationalheld, der die Kolonialisierung durch Spanien verzögerte.

Die tatsächliche Kolonialisierung begann 1565 mit der Gründung erster spanischer Siedlungen, auf die 300 Jahre spanischer Herrschaft folgen sollten. Die Inselgruppe



wurde zu Ehren des spanischen Königs Philipp II. Las Islas Filipinas genannt. Während der spanischen Kolonialzeit wurde das Christentum im ganzen Land verbreitet, das Bildungssystem und die Verwaltung wurden nach spanischem Vorbild gestaltet und die katholische Kirche gewann großen Einfluss, der bis heute anhält. Manila wurde zur Hauptstadt und zu einem wichtigen Handelszentrum.

Im 19. Jahrhundert wuchs, angeführt von Intellektuellen und Revolutionären, der Widerstand gegen die Kolonialmacht.¹⁵ Nach dem Spanisch-Amerikanischen Krieg im Jahr 1898 wurden die Philippinen von Spanien an die Vereinigten Staaten abgetreten. Die Philippinen erklärten ihre Unabhängigkeit, was von den USA nicht anerkannt wurde. Es folgte von 1899 bis 1902 der Philippinisch-Amerikanische Krieg, den die Vereinigten Staaten gewannen. In der Folgezeit errichteten sie ein koloniales Regierungssystem, führten Englisch als Amtssprache ein und modernisierten viele Bereiche der staatlichen Verwaltung, darunter das Bildungs- und Justizsystem. Das parlamentarische und politische System im amerikanischen Protektorat über die Philippinen wurde nach dem Vorbild der USA umgebaut.¹⁶

1935 erhielten die Philippinen den Status eines Außengebietes der USA mit begrenzter Selbstverwaltung – ein Zwischenschritt zur vollständigen Unabhängigkeit.¹⁷ Der Zweite Weltkrieg unterbrach diesen Prozess, 1941 fielen japanische Truppen in das Land ein und besetzten es bis 1945. Nach der Niederlage Japans wurde der Weg zur philippinischen Unabhängigkeit von den USA wieder aufgenommen. Am 4. Juli 1946 wurden die Philippinen schließlich offiziell unabhängig und zur Republik erklärt.

In den folgenden Jahrzehnten durchlief das Land eine bewegte politische Geschichte mit demokratischen und autoritären Phasen. Besonders prägend war das autokratische Regime von Ferdinand Marcos, dem Vater des derzeit amtierenden Präsidenten, von 1972 bis 1986. Seine Herrschaft endete durch die gewaltfreie People Power Revolution¹⁸. Corazon Aquino¹⁹, die Witwe des ermordeten Oppositionsführers Benigno Aquino wurde nach der Revolution die erste Präsidentin nach Marcos (1986–1992). Auch ihr Sohn Benigno Aquino III. war von 2010 bis 2016

Präsident der Philippinen.

Globale Einbettung und Struktur²⁰

Geografisch liegen die Philippinen in Südostasien, sie sind vom Südchinesischen Meer²¹, der Philippinen-See, der Celebes-See und der Sulu-See umgeben. Die 7.641 Inseln befinden sich zwischen den Nachbarländern China, Taiwan²², Indonesien, Japan, Malaysia und Vietnam.



Abbildung 1: Lage der Philippinen, maritime Nachbarländer (umfasst Staaten, Provinzen und Territorien), Quelle: ©vemaps, Änderungen Parlamentsdirektion

Innerhalb der asiatischen Staatengemeinschaft engagieren sich die Philippinen als Gründungsmitglied in der Vereinigung südostasiatischer Länder (Association of Southeast Asian Nations, ASEAN)²³ und sind Mitglied der Asiatisch-Pazifischen Wirtschaftsgemeinschaft (Asia-Pacific Economic Cooperation, APEC)²⁴. Außerdem waren sie 1945, noch als Mitglied des Commonwealth, Gründungsmitglied der



Vereinten Nationen²⁵. Die Philippinen werden zu den Next Eleven²⁶ gezählt, den bedeutendsten Schwellenländern nach den BRICS-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika), denen ein dynamischer Aufstieg wie einst den BRICS-Staaten (siehe dazu das [Dossier BRICS-Plus](#) der Parlamentsdirektion)²⁷ vorhergesagt wird.

Weltpolitisch sind die Philippinen aus historischen Gründen als Verbündete der USA zu sehen. Die beiden Länder verbindet unter anderem ihre Bevölkerung. Rund 700.000 US-Amerikaner:innen leben auf den Philippinen, über vier Mio. philippinische Personen leben in den Vereinigten Staaten, es gibt zahlreiche universitäre Austauschprogramme.²⁸ Nach einer geringeren militärischen Kooperation in den 1990ern wurde diese zuletzt erneut gestärkt.²⁹ Geopolitisch sind die Philippinen eng mit den USA verbunden und haben ein Verteidigungsabkommen mit den USA. Sie sind informell am Quadrilateralen Sicherheitsdialog (Quad)³⁰ zwischen Australien, Indien, Japan und den USA beteiligt.³¹

Die Beziehungen zur Volksrepublik China sind aufgrund der Konflikte im Südchinesischen Meer angespannt. Der aktuelle philippinische Präsident deutet Kompromissbereitschaft und damit unter Umständen eine zarte Annäherung an China an. Diese Annäherung ist aufgrund des andauernden Konflikts über die Seegrenzen im Südchinesischen Meer (siehe dazu das [Dossier Südchinesisches Meer](#) der Parlamentsdirektion)³² schwer einzuschätzen. Präsident Marcos Jr. warf China im Jänner 2025 „aggressives und zwanghaftes Verhalten“³³ vor, suggerierte aber gleichzeitig, dass die Philippinen ihr US-amerikanisches Mittelstreckenraketenraketen-System an die USA zurückgeben würden, wenn China seine territorialen Ansprüche aufgebe und Manöver gegen Fischerboote und philippinische Bürger:innen im Südchinesischen Meer unterlasse.

Die Geografie der Philippinen³⁴



Abbildung 2: Die Philippinen, Quelle: ©vemaps, Änderungen Parlamentsdirektion

Die Philippinen lassen sich in drei Hauptregionen unterteilen: Luzon, Visayas und Mindanao. Manila, die Hauptstadt der Philippinen, liegt auf der Insel Luzon. Sie ist das politische und wirtschaftliche Zentrum des Landes und mit zwei Mio. Einwohner:innen der Kern einer riesigen Metropolregion, die als Metro Manila (14 Mio. Einwohner:innen) bekannt ist. Die Regierung der Philippinen und das Parlament (der Senat und das Repräsentantenhaus) sind an verschiedenen Orten im Großraum Manila angesiedelt.

Luzon ist die größte Insel der Philippinen und der bedeutendste Wirtschaftsstandort des Landes. Die Insel ist von Gebirgen durchzogen, darunter die Sierra Madre im Osten und die Cordillera Central im Norden. Luzon ist auch bekannt für fruchtbare Ebenen und Täler, insbesondere das Cagayan Valley und die Region Central Luzon.



Die Visayas sind eine Gruppe von Inseln in der Mitte des Archipels, die geografisch zwischen Luzon im Norden und Mindanao im Süden liegen. Sie bestehen aus mehreren größeren Inseln wie Cebu, Panay, Negros, Leyte und Samar. Die Visayas sind bekannt für ihre Küstenlandschaften, schönen Strände und ihre Bedeutung im Tourismussektor. Die Region ist geprägt von einer Mischung aus Landwirtschaft und zunehmender Urbanisierung.

Mindanao liegt im Süden der Philippinen und ist die zweitgrößte Insel des Landes. Sie ist bekannt für ihre Bergketten, tropischen Regenwälder und großen landwirtschaftlichen Flächen. Mindanao ist auch die Heimat einer großen muslimischen Bevölkerungsgruppe, insbesondere in der Region Bangsamoro Autonomous Region in Muslim Mindanao (BARMM).^{35, 36}

Exkurs: Der Mindanao-Konflikt³⁷ ist ein langjähriger, vielschichtiger Konflikt im Süden der Philippinen, insbesondere auf der Insel Mindanao und den umliegenden Inselgruppen wie dem Sulu-Archipel. Ihm zugrunde liegt das Streben muslimischer Gruppen nach Autonomie oder Unabhängigkeit.³⁸ Mit dem Friedensabkommen von 2014 zwischen der Regierung und der Moro Islamic Liberation Front (MILF) wurde eine neue autonome Region geschaffen: die BARMM. Schon 2017 geriet das Abkommen ins Wanken, der damalige Präsident Duterte verhängte den Ausnahmezustand und ging brutal gegen vermeintliche Islamist:innen vor. Im Jahr 2018 wurde eine neue Verfassung für Mindanao verabschiedet, die Stabilität bringen sollte.³⁹ Dies war ein großer Schritt in Richtung Deeskalation. Der Konflikt ist aber noch nicht vollständig gelöst, da radikale Gruppen wie die Bangsamoro Islamic Freedom Fighters (BIFF) und die Abu Sayyaf Gruppe weiterhin in der Region aktiv sind.⁴⁰

Aufbau des Parlaments⁴¹

Die Philippinen sind eine Präsidialrepublik mit einem demokratischen System, das stark vom politischen Modell der Vereinigten Staaten beeinflusst ist. An der Spitze des Staates steht die:der Präsident:in, die:der sowohl Staatsoberhaupt als auch Regierungschef:in ist. Sie:Er wird vom Volk für eine Amtszeit von sechs Jahren direkt



gewählt und kann nicht wiedergewählt werden. Der Präsident:in ernennt das Kabinett (vergleichbar mit Minister:innen), führt die Exekutive und ist gleichzeitig Oberbefehlshaber:in der Streitkräfte.

Das philippinische Parlament besteht aus zwei Kammern: dem Repräsentantenhaus (in der philippinischen Sprache Tagalog: Kapulungan ng Mga Kinatawan) und dem Senat (Tagalog: Senado). Beide Kammern – Senat und Repräsentantenhaus – sind gleichwertige Teile des Parlaments.

Das Repräsentantenhaus⁴² besteht aus 316 Mitgliedern (Wahlperiode 2022–2024), von denen 253 direkt in Eipersonenwahlkreisen gewählt wurden. Weitere 63 Sitze entfallen auf sogenannte Party Lists, die in der Verfassung 1987 festgelegt wurden und zur stärkeren Repräsentanz von benachteiligten Bevölkerungsgruppen führen sollen.⁴³ Kritische Stimmen sagen allerdings, dass die Party Lists von politischen Familien zu ihrem Vorteil genutzt werden. Untersuchungen des Philippine Center for Investigative Journalism (PCIJ) zeigen, dass 36 der 54 bzw. 66 % der Parteilistengruppen im derzeitigen 19. Kongress mindestens eine Kandidatin oder einen Kandidaten haben, die oder der einer politischen Familie angehören.⁴⁴

Die Amtszeit der Abgeordneten beträgt drei Jahre, wobei eine maximale Wiederwahl von drei aufeinanderfolgenden Amtszeiten möglich ist. Der Vorsitzende des Repräsentantenhauses ist seit dem 25. Juli 2022 Ferdinand Martin Gomez Romualdez (Lakas-CMD, Lakas Christian Muslim Democrats), ein Cousin des amtierenden Präsidenten Marcos Jr. (PFP, Partido Federal ng Pilipinas). Gesetzesinitiativen beginnen meist im Repräsentantenhaus, besonders bei Haushalts- und Finanzgesetzen.⁴⁵

Der Senat setzt sich aus lediglich 24 landesweit gewählten Mitgliedern zusammen, die nach dem Mehrheitswahlrecht für eine Periode von sechs Jahren gewählt werden. Sie werden direkt gewählt und sind nicht an einen Wahlbezirk gebunden. Alle drei Jahre wird bei den Halbzeitwahlen jeweils die Hälfte der Senator:innen neu gewählt. Der Senatspräsident ist seit dem 20. Mai 2022 Francis Escudero.⁴⁶

Bei den letzten Wahlen zum Repräsentantenhaus am 9. Mai 2022 war die föderalistische Partido ng Demokratiko Pilipino (PDP-Laban) mit einem Stimmenanteil



von 22,8 % und insgesamt 66 Sitzen die stärkste Partei. Auf dem zweiten Platz folgte die nationalkonservative Nacionalista Party (NP) mit 13,8 % der Stimmen und 36 Sitzen. Den dritten Platz belegte die populistisch-nationalistische Nationalist People's Coalition (NPC), die auf 11,7 % der Stimmen und 35 Sitze kam. Die Mitte-rechts stehende National Unity Party (NUP) erreichte 12,7 % und erhielt 33 Sitze, gefolgt von den Lakas-CMD mit 9,2 % und 26 Sitzen, die im letzten Wahlkampf Präsident Duterte unterstützten. Weitere Sitze entfielen auf kleinere Parteien, unabhängige Kandidat:innen sowie Vertreter:innen aus Organisationen, die über Party Lists ins Parlament einzogen.⁴⁷

Die politische Landschaft⁴⁸

Die philippinische Politik ist stark von einflussreichen Familien geprägt; nicht selten stammen Mitglieder aus der Unterhaltungsbranche oder sind bekannte Persönlichkeiten.

Die Familien Duterte und Marcos gehören zu den mächtigsten politischen Clans der Philippinen.⁴⁹ Lange Zeit wirkten sie wie Verbündete, vor allem bei der Präsidentschaftswahl 2022. Bei dieser kandidierte Ferdinand Marcos Jr., Sohn des früheren autoritär regierenden Präsidenten Ferdinand Marcos (1965–1986), für das Präsidentenamt. Sara Duterte, Tochter des damaligen Präsidenten Rodrigo Duterte (2016–2022), trat im Wahlkampf als seine Vizepräsidentin an. Gemeinsam gewannen sie mit deutlicher Mehrheit (58,7 %).⁵⁰ Nach dem Wahlsieg kühlte das Verhältnis deutlich ab und es kam zu offenen Spannungen.⁵¹

Im Februar 2025 wurde Sara Duterte vom Repräsentantenhaus wegen angeblicher Veruntreuung von Geldern und der Drohung, Präsident Marcos und seine Familie ermorden zu lassen, angeklagt. Das Amtsenthebungsverfahren im Senat ist für Juni 2025 geplant. Wenn Sara Duterte des Amtes enthoben wird, kann sie bei der Wahl 2028 nicht als Präsidentschaftskandidatin antreten.⁵²

Am 11. März 2025 wurde ihr Vater, der ehemalige Präsident Rodrigo Duterte, am Flughafen Manila auf Grundlage eines Haftbefehls des Internationalen Strafgerichtshofs (IStGH) festgenommen. Ihm werden Verbrechen gegen die



Menschlichkeit vorgeworfen – insbesondere im Zusammenhang mit seinem brutalen Antidrogenkrieg, der bis zu 30.000 Todesopfer gefordert haben soll.⁵³ Die Festnahme wird als gezielter Schlag der Marcos-Regierung gegen die Duterte-Familie ausgelegt und verschärft den Konflikt zwischen den beiden politischen Dynastien.

Seit der Verhaftung des ehemaligen Präsidenten finden Proteste seiner Anhänger:innen statt. Das laufende Amtsenthebungsverfahren gegen seine Tochter wird Auswirkungen auf deren politische Zukunft haben, auch deshalb ist die Wahl am 12. Mai 2025 von großer Bedeutung für beide Familien, da jeweils mehrere Familienmitglieder hohe Ämter anstreben oder bereits innehaben und die Ergebnisse die Machtverhältnisse beeinflussen werden.

Wahlen 2025

Die wegweisenden Halbzeitwahlen finden am 12. Mai 2025 statt. Es werden über 18.000 nationale und lokale Ämter neu besetzt – darunter zwölf Senatssitze, alle 317 Sitze im Repräsentantenhaus sowie Tausende Ämter auf Provinz-, Stadt- und Gemeindeebene.⁵⁴

Wahlberechtigt sind philippinische Staatsbürger:innen ab 18 Jahren im In- und Ausland⁵⁵, sofern sie ordnungsgemäß registriert sind. Die Wahlordnung stützt sich auf den Omnibus Election Code (das zentrale Wahlgesetz der Philippinen), die Verfassung von 1987 sowie ergänzende Gesetze zum Parteiensystem und zur lokalen Selbstverwaltung. Zuständig für die Organisation und Durchführung ist die Wahlkommission (COMELEC)⁵⁶, die auch Richtlinien zu Kandidaturqualifikationen und Wahlverfahren festlegt.

Der Asienexperte der Economist Intelligence Unit (EIU) prognostizierte im Jänner 2025, dass die Marcos-Regierung trotz wirtschaftlicher Herausforderungen wie hoher Inflation ihre Mehrheit im Kongress behalten wird. Dies würde eine Kontinuität in der Innen- und Außenpolitik ermöglichen.⁵⁷ Die neue Allianz zwischen der Partei von Präsident Marcos (PFP) und den Lakas-CMD versucht ihre Kandidat:innen in eine starke Position für die Senatswahl zu bringen.



In der Parteilistenwahl (Party Lists; siehe vorne) zeigt eine Umfrage des philippinischen Meinungsforschungsinstituts Tangere vom März 2025, dass die Duterte Youth Party List nach der Verhaftung von Ex-Präsident Rodrigo Duterte in der Wähler:innenpräferenz einen Anstieg von 3 % verzeichnete, insbesondere bei jungen Wähler:innen aus Visayas und Mindanao.⁵⁸ Dennoch bleibt die Liste 4Ps, die sich für Stärkung und Förderung der philippinischen Wirtschaft einsetzt, mit 7 % an der Spitze der Party Lists, gefolgt von der Liste ACT-CIS, deren Schwerpunkt auf Kriminalitätsbekämpfung, Unterstützung für einkommensschwache Bevölkerungsgruppen und den Belangen von im Ausland arbeitenden Filipinos liegt. Die Liste ACT-CIS ist gleich stark wie die Tingog Party List (Vertretung regionaler Interessen, insbesondere der östlichen Visayas) mit jeweils 4,5 %.⁵⁹

Von außen betrachtet liegen die thematischen Herausforderungen der Philippinen in der Auseinandersetzung rund um das Südchinesische Meer, in Menschenrechtsverletzungen und beispielsweise den Folgen des Klimawandels für das Land.⁶⁰ Thematisch dominiert wird der Wahlkampf aber durch den Machtkampf zwischen den Familien Marcos und Duterte, die Aufarbeitung des Drogenkriegs,⁶¹ die Reiskrise und den Ernährungsnotstand.⁶²

Österreich und die Philippinen

Der parlamentarische Austausch auf höchster Ebene fand zuletzt durch den Besuch des damaligen Vorsitzenden des Repräsentantenhauses im Juni 2005 in Österreich statt. Seitdem gab es keinen bilateralen Austausch auf parlamentarischer Ebene.⁶³ Auf Regierungsebene wurde im Oktober 2023 durch den damaligen Arbeitsminister Martin Kocher ein Memorandum of Understanding unterzeichnet, das die Anwerbung philippinischer Fachkräfte fördern soll.⁶⁴ Dies hat bereits eine lange Tradition, vor allem im Pflegebereich: 2024 feierten philippinische Krankenpfleger:innen und Hebammen, die 1974 nach Österreich gekommen waren, ihr 50-jähriges Dienstjubiläum.⁶⁵



Ausblick

Die Wahlen am 12. Mai 2025 werden richtungsweisend für die kommenden Präsidentschaftswahlen 2028 sein, aber auch für die geopolitische Ausrichtung des Vielinselstaates. Chancen sehen Wirtschaftsexpert:innen in dem noch nicht ausgeschöpften ökonomischen Potenzial und dem Absatzmarkt von über 114 Mio. Menschen,⁶⁶ aber auch dafür ist die politische Stabilität entscheidend. Die in den vergangenen Monaten ausgetragene Fehde der politischen Dynastien Marcos und Duterte wird durch die Wahlergebnisse möglicherweise weiter befeuert werden.

Für Österreich steht politisch die Zusammenarbeit im Bereich des Arbeitsmarktes und die Anwerbung von Fachkräften im Vordergrund, wirtschaftlich etwa die Möglichkeiten, die sich durch Infrastrukturprojekte ergeben. Parlamentarisch zeichnet sich derzeit keine Vertiefung der Beziehungen ab.

¹ Munzinger Online. „Philippinen“. S. 5. Abgerufen am 17. April 2025. <https://online.munzinger.de/article/03000PHI000>.

² Der IStGH ist nicht Teil der Vereinten Nationen, sondern eine eigenständige internationale Organisation mit Völkerrechtspersönlichkeit. Er hat aktuell 123 Mitglieder. Das Mandat des IStGH erlaubt es nur, die strafrechtliche Verantwortlichkeit von Individuen festzustellen, nicht von Staaten. Der Gerichtshof wird nur dann tätig, wenn die nationalen Strafverfolgungsbehörden nicht willens oder nicht in der Lage sind, entsprechende Verbrechen zu verfolgen. Einige Staaten lehnen den IStGH ab, weil sie Eingriffe in die eigene staatliche Souveränität befürchten. Die Philippinen entschieden sich im März 2018, ihre Mitgliedschaft aus dem Internationalen Strafgerichtshof zurückzuziehen und traten am 17. März 2019 offiziell aus. Daher bezieht sich die Anklage auf die Zeit, als die Philippinen noch Mitglied des IStGH waren. Abgerufen am 22. April 2025. <https://www.icc-cpi.int/>.

³ International Criminal Court. „Cases, Duterte, Rodrigo Roa“. Abgerufen am 17. April 2025. https://www.icc-cpi.int/cases?field_defendant_t=1524.

⁴ Klajoo Philippine News. „Millennials und Gen Z machen 63 Prozent der wahlberechtigten Bevölkerung aus“. Abgerufen am 17. April 2025. <https://klajoo.com/2025/02/09/millennials-und-gen-z-machen-63-prozent-der-wahlberechtigten-bevoelkerung-aus/>.

⁵ Munzinger Online. „Philippinen“. S. 1. Abgerufen am 17. April 2025. <https://online.munzinger.de/article/03000PHI000>.

⁶ Bundeszentrale für politische Bildung. „Marcos, Ferdinand (Bongbong) Jr.“. Abgerufen am 22. April 2025. <https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/kosmos-weltalmanach/519458/marcos-ferdinand-bongbong-jr/>.

⁷ Anm.: Die Daten und Zahlen des Rasters stammen aus dem Datenabfragetool der Parlamentsdirektion, das sich auf die aktuellen Daten von IMF, Eurostat und AMECO stützt.

⁸ Anm.: Die Daten und Zahlen des Rasters stammen aus dem Datenabfronetool der Parlamentsdirektion, das sich auf die aktuellen Daten von IMF, Eurostat und AMECO stützt.



⁹ Oanda, Währungsrechner. Umrechnung USD in EUR, Kurs 22. April 2025.

<https://www.oanda.com/currency-converter/de/?from=USD&to=EUR&amount=61100>.

¹⁰ National WWII Museum New Orleans. „July 4, 1946: The Philippines Gained Independence from the United States“. Abgerufen am 22. April 2025. <https://www.nationalww2museum.org/war/articles/july-4-1946-philippines-independence>.

¹¹ Iglesia Ni Cristo. „Über die Iglesia Ni Cristo“. Abgerufen am 22. April 2025.

<https://iglesianicristo.net/about-us/deutsch/>

¹² CIA Factbook. „Philippines“. Abgerufen am 22. April 2025. <https://www.cia.gov/the-world-factbook/countries/philippines/#geography>.

¹³ Munzinger Online. „Philippinen“. S. 61–75. Abgerufen am 17. April 2025.

<https://online.munzinger.de/article/03000PHI000>.

¹⁴ Mayol, Ador Vincent. Philippine Daily Inquirer. „Lapulapu: Hero behind the myth“. 25. April 2021. <https://cebdailynews.inquirer.net/374676/lapulapu-hero-behind-the-myth>.

¹⁵ Lorenz, Nicole. Universität Wien. „Die Anfänge der spanischen Kolonisation auf den Philippinen im 16. Jahrhundert“. 30. Oktober 2021. <https://phaidra.univie.ac.at/detail/o:1317668>.

¹⁶ United States House of Representatives: History Art & Archives. „The Philippines, 1898–1946“. Abgerufen am 22. April 2025. <https://history.house.gov/Exhibitions-and-Publications/APA/Historical-Essays/Exclusion-and-Empire/The-Philippines/>.

¹⁷ Auswärtiges Amt. „Philippinen: Politisches Porträt“. 21. Februar 2025. <https://www.auswaertiges-amt.de/de/service/laender/philippinen-node/politisches-portraet-212526>.

¹⁸ Sanchez, Mark John. Ohio State University. „The People Power Revolution, Philippines 1986“. Abgerufen am 17. April 2025. <https://hrf.org/latest/the-legacy-of-the-edsa-people-power-revolution/>.

¹⁹ Britannica. „Corazon Aquino“. Abgerufen am 17. April 2025.

<https://www.britannica.com/biography/Corazon-Aquino>.

²⁰ Munzinger Online. „Philippinen“. S. 3–4. Abgerufen am 17. April 2025.

<https://online.munzinger.de/article/03000PHI000>.

²¹ Teile des Südchinesischen Meeres werden von der philippinischen Regierung offiziell als Westphilippinisches Meer (WPS) bezeichnet. Gemeint sind die östlichen Teile des Südchinesischen Meeres, die zur ausschließlichen Wirtschaftszone der Philippinen gehören. Der Begriff wird manchmal auch fälschlicherweise verwendet, um sich auf das Südchinesische Meer als Ganzes zu beziehen.

²² Österreich verfolgt die Ein-China-Politik (ebenso wie alle anderen EU-Staaten) und erkennt somit nur China (Volkrepublik China) als einzigen rechtmäßigen Vertreter des chinesischen Volkes an. Taiwan ist somit für Österreich kein souveräner Staat und es werden keine diplomatischen Beziehungen mit Taiwan geführt.

²³ ASEAN Website: „Member States, Philippines“. Abgerufen am 22. April 2025.

<https://asean.org/member-states/philippines/>.

²⁴ APEC Website: „Member Economies, Philippines“. Abgerufen am 22. April 2025.

<https://www.apec.org/about-us/about-apec/member-economies>.

²⁵ UN Website : „Member States, Philippines“. Abgerufen am 22. April 2025.

<https://www.un.org/en/about-us/member-states/philippines>.

²⁶ Gabler Wirtschaftslexikon. „Next Eleven“. Abgerufen am 17. April 2025. <https://www.gabler-banklexikon.de/definition/next-11-staaten-70300>.

²⁷ Parlamentsdirektion. Dossier EU & Internationales zum Thema: BRICS-Plus. 22. Oktober 2024.

<https://www.parlament.gv.at/eu-internationales/dossiers/BRICS-Plus>.

²⁸ Department of State. „U.S.-Philippines Relations“. Juli 2024. Abgerufen am 29. April 2025.

<https://2021-2025.state.gov/u-s-philippines-relations-2/>.

²⁹ US Department of Defense. „Philippines, U.S. Announce Locations of Four New EDCA Sites.“ Abgerufen am 29. April 2025.

<https://www.defense.gov/News/Releases/Release/article/3349257/philippines-us-announce-locations-of-four-new-edca-sites/>.

³⁰ Stiftung Wissenschaft und Politik. „Der Quadrilaterale Sicherheitsdialog (Quad) zwischen Australien, Indien, Japan und den USA“. 2. Juni 2023. Abgerufen am 17. April 2025. <https://www.swp-berlin.org/publikation/der-quadrilaterale-sicherheitsdialog-quad-zwischen-australien-indien-japan-und-den-usa>.

³¹ Curtis, Lisa, Evan Wright and Nathaniel Schochet. „The Quad Plus the Philippines. A Strategic Partnership for a Peaceful South China Sea“. Januar 2025. Abgerufen am 29. April 2025.



<https://s3.us-east-1.amazonaws.com/files.cnas.org/documents/Quad-Plus-IPS-2025-final.pdf>.

³² Parlamentsdirektion. *Dossier EU & Internationales zum Thema: Südchinesisches Meer*. 25. September 2024. <https://www.parlament.gv.at/eu-internationales/dossiers/Suedchinesisches-Meer>.

³³ N-TV, AFP. „Philippinen fordert von China ‚aggressives und zwanghaftes Verhalten‘ einzustellen“. Abgerufen am 17. April 2025. <https://www.n-tv.de/ticker/Philippinen-fordert-von-China-aggressives-und-zwanghaftes-Verhalten-einzustellen-article25526789.html>.

³⁴ Bethge, Wolfgang. „Die Philippinen: Einblicke in Natur, Kultur, Geschichte und Gesellschaft.“ Aachen 2009.

³⁵ University of Melbourne. „Southeast Asian Region Countries Law“. Abgerufen am 22. April 2025. <https://unimelb.libguides.com/c.php?g=930183&p=6722007>.

³⁶ Munzinger Online. „Philippinen“. S. 14. Abgerufen am 17. April 2025. <https://online.munzinger.de/article/03000PHI000>.

³⁷ Bundeszentrale für politische Bildung, Ziegenhain, Patrick. „Philippinen – Bangsamoro.“ 10. Oktober 2024. Abgerufen am 17. April 2025. <https://www.bpb.de/themen/kriege-konflikte/dossier-kriege-konflikte/220769/philippinen-bangsamoro/>.

³⁸ Bundeszentrale für politische Bildung, Ziegenhain, Patrick. „Philippinen – Bangsamoro.“ 10. Oktober 2024. Abgerufen am 17. April 2025. <https://www.bpb.de/themen/kriege-konflikte/dossier-kriege-konflikte/220769/philippinen-bangsamoro/>.

³⁹ Servicestelle Friedensbildung Baden-Württemberg. „PHILIPPINEN: Eine Konfliktanalyse aus friedenspädagogischer Sicht“. Abgerufen am 23. April 2025. <https://www.friedensbildung-bw.de/philippinen-krieg>.

⁴⁰ Söderberg Kovacs, Mimmi u. a. „Autonomous Peace? The Bangsamoro Region in the Philippines Beyond the 2014 Agreement“. 24. Jänner 2021. Abgerufen am 17. April 2025. <https://journals.sagepub.com/doi/10.1177/1542316620987556?cid=int.sj-full-text.similar-articles.1>.

⁴¹ Munzinger Online. „Philippinen“. S. 15. Abgerufen am 17. April 2025. <https://online.munzinger.de/article/03000PHI000>.

⁴² Das Repräsentantenhaus, „House of Representatives, 19th Congress“. Abgerufen am 17. April 2025. <https://www.congress.gov.ph/>.

⁴³ Friedrich Eberts Stiftung. „Party-List System: The Philippine Experience“. Abgerufen am 30. April 2025. <https://library.fes.de/pdf-files/bueros/philippinen/50076.pdf>.

⁴⁴ Philippine Center for Investigative Journalism (PCIJ). „Political dynasties also swarm the party-list elections“. Abgerufen am 30. April 2025. <https://pcij.org/2024/12/04/political-dynasties-also-swarm-the-party-list-elections/>.

⁴⁵ Munzinger Online. „Philippinen“. S. 15. Abgerufen am 17. April 2025. <https://online.munzinger.de/article/03000PHI000>.

⁴⁶ Munzinger Online. „Philippinen“. S. 15. Abgerufen am 17. April 2025. <https://online.munzinger.de/article/03000PHI000>.

⁴⁷ Die Beschreibung der politischen Ausrichtung der Parlamentsparteien basiert auf den in Munzinger Online publizierten Einschätzungen der politischen Landschaft der Philippinen. Munzinger Online. „Philippinen“. S. 23–27. Abgerufen am 17. April 2025. <https://online.munzinger.de/article/03000PHI000>.

⁴⁸ Loewen, Howard. „Das politische System der Philippinen: Eine Einführung“. Wiesbaden 2017.

⁴⁹ Vaticannews. „Philippinen: Zwei Clans kämpfen um die Macht“. Abgerufen am 23. April 2025. <https://www.vaticannews.va/de/welt/news/2025-02/philippinen-duterte-marcos-fehde-staat-politik-kirche-macht.html>.

⁵⁰ International Foundation for Electoral Systems. Election Guide. „May 9, 2022: Republic of the Philippines Election for President (Philippine President)“. Abgerufen am 22. April 2025. <https://www.electionguide.org/elections/id/3757/>.

⁵¹ Neue Zürcher Zeitung. „Zwei Polit-Dynastien bekriegen sich. Auf den Philippinen drohen Präsident Marcos und Vizepräsidentin Duterte einander mit Mord“. 25. Februar 2025. Abgerufen am 29. April 2025. <https://www.nzz.ch/international/marcos-gegen-duterte-auf-den-philippinen-streiten-zwei-polit-dynastien-1.1871968>.

⁵² Der Standard. „Amtsenthebung von philippinischer Vizepräsidentin Sara Duterte eingeleitet“. 5. Februar 2025. Abgerufen am 30. April 2025. <https://www.derstandard.at/story/3000000256056/amtsenthebung-von-philippinischer-vizepr228sidentin-eingeleitet>.



⁵³ The Guardian. „Rodrigo Duterte's arrest could be telling blow in the Philippines' dynastic feud“. Abgerufen am 17. April 2025. <https://www.theguardian.com/world/2025/mar/12/rodrigo-dutertes-arrest-could-be-telling-blow-in-the-philippines-dynastic-feud>.

⁵⁴ Lema, Karen und Mikhail Flores. „Marcos-Duterte battle in focus ahead of Philippines midterm election“. Abgerufen am 30. April 2025. <https://www.reuters.com/world/asia-pacific/marcos-duterte-battle-focus-philippines-prepares-midterm-election-2024-10-01/>.

⁵⁵ The Embassy of the Republic of the Philippines. „Overseas Voting“. Abgerufen am 07. April 2025. <https://philippineembassy-dc.org/overseas-absentee-voting/>.

⁵⁶ COMELEC. „Commission on Elections“. Abgerufen am 30. April 2025. <https://comelec.gov.ph/?r=home>.

⁵⁷ Manila Bulletin. „Marcos Jr. admin allies seen to dominate 2025 midterm polls—economic think tanks“: 15. Jänner 2025. Abgerufen am 30. April 2025. <https://mb.com.ph/2025/1/15/marcos-jr-allies-to-lead-2025-midterms>.

⁵⁸ Manila Standard. „Duterte Youth tops pre-election polls amid ex-president's ICC arrest“. Abgerufen am 30. April 2025. <https://manilastandard.net/news/elections-2025/314570717/duterte-youth-tops-pre-election-polls-amid-ex-presidents-icc-arrest.html>.

⁵⁹ Manila Times, Tangere Pre-Election Party-List Preferential Survey. „Go, Erwin Tulfo lead in latest Tangere senatorial survey“. 27. April 2025. Abgerufen am 30. April 2025. <https://www.manilatimes.net/2025/04/27/news/national/go-erwin-tulfo-lead-in-latest-tangere-senatorial-survey/2099897>.

⁶⁰ AlJazeera. „Philippines' Marcos faces 'greenwashing' claims as climate spending soars“. Abgerufen am 30. April 2025. <https://www.aljazeera.com/news/2023/12/19/philippines-billions-in-climate-funds-face-scrutiny-over-green-credentials>.

⁶¹ Vaticannews. „Philippinen: Zwei Clans kämpfen um die Macht“. Abgerufen am 23. April 2025. <https://www.vaticannews.va/de/welt/news/2025-02/philippinen-duterte-marcos-fehde-staat-politik-kirche-macht.html>.

⁶² Agenzia Fides. „ASIEN/PHILIPPINEN - Maßnahme mit politischen Auswirkungen im Wahlkampf: Landwirtschaftsministerium ruft ‚Ernährungsnotstand‘ für Reis aus“. Abgerufen am 30. April 2025. https://www.fides.org/de/news/76008-ASIEN_PHILIPPINEN_Massnahme_mit_politischen_Auswirkungen_im_Wahlkampf_Landwirtschaftsministerium_ruft_Ernaehrungsnotstand_fuer_Reis_aus.

⁶³ Parlamentsdirektion, Kanzlei des Dienstes 6, Besuchsaustausch Ö-Philippinen. Abgerufen am 17. April 2025.

⁶⁴ Sozialministerium. „memorandum of understanding between the government of the republic of austriaand the government of the republic of the philippines on the recruituent of professionals and skilled workers“. Abgerufen am 22. April 2025. <https://www.sozialministerium.gv.at/dam/jcr:d8eeb9fd-0274-4f37-915a-5ba6547f4f0e/AT-PH%20MOU%20on%20the%20recruitment%20of%20professionals%20and%20skilled%20workers.pdf>.

⁶⁵ OTS 0157. „Langjährige philippinische Krankenpfleger und Hebammen in Wien feiern 50 Jahre Dienst“. Abgerufen am 22. April 2025. https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20240924OTS0157/langjaehrige-philippinische-krankenpfleger-und-hebammen-in-wien-feiern-50-jahre-dienst.

⁶⁶ WKO. „Philippinen: Wirtschaftslage: Die wichtigsten Informationen zur philippinischen Wirtschaft – zuverlässig und aus erster Hand“. Abgerufen am 23. April 2025. <https://www.wko.at/aussenwirtschaft/die-philippinische-wirtschaft>.